



Rathaus

Umschau

Freitag, 22. August 2014

Ausgabe 158

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› OB Reiter zur Kritik an Sozialreferentin Meier	3
› Glückwünsche für Professor Winfried Nerdingen zum 70. Geburtstag	3
› Personalwechsel in der Führungsspitze des Referats für Stadtplanung und Bauordnung	4
› München immer attraktiver für ausländische Gäste	4
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche	5
Baustellen aktuell	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 23. August, 10 Uhr, Alter Peter, Rindermarkt 1

Bürgermeister Josef Schmid spricht Grußworte anlässlich des Hochamts in Gedenken an den 100. Geburtstag von Sigi Sommer.

Wiederholung

Samstag, 23. August, 10.30 Uhr, Olympiastadion

Stadträtin Kristina Frank (CSU-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Weltmeisterschaft im Bouldern. Viermal in Folge war die Landeshauptstadt München zusammen mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) bereits Ausrichter des IFSC Boulder Worldcup-Finales. In diesem Jahr wird die Weltmeisterschaft im Bouldern erstmals als separater Wettbewerb ausgetragen – getrennt von den übrigen Disziplinen Lead, Speed und Paraclimbing, die nach Gijon in Spanien vergeben wurden. Schirmherr der Veranstaltung ist Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Um 16.30 Uhr spricht Stadträtin Kristina Frank auf dem VIP-Empfang im Olympiastadion zu Sponsoren sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Sport.

Ab ca. 21 Uhr nimmt Stadträtin Kristina Frank im Anschluss an das Finale die Siegerehrungen vor.

Wiederholung

Samstag, 23. August, 12.30 Uhr, Odeonsplatz

Stadtrat Thomas Ranft (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das Mädchen-Fußballevent „Girls Wanted“. Nach der Begrüßung findet ein Talk mit der National- und Bundesligaspielerin Leonie Maier vom FC Bayern München statt.

Meldungen

OB Reiter zur Kritik an Sozialreferentin Meier

(22.8.2014) Oberbürgermeister Dieter Reiter erklärt zur Kritik an Sozialreferentin Brigitte Meier: „Die Situation ist nicht einfach. Täglich kommen neue Flüchtlinge nach München, traumatisiert von den Erlebnissen, die hinter ihnen liegen. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die sehr gute Arbeit des städtischen Sozialreferats unter der Leitung von Brigitte Meier bedanken. Leider bekommt diese Leistung nicht immer die nötige Anerkennung, die sie verdient und natürlich gibt es auch immer Grund zur Kritik. Insgesamt macht Brigitte Meier einen verantwortungsvollen und guten Job, das zeigt auch die gute Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und Sozialpartnern. München ist sozial gut aufgestellt und das haben wir vor allem auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialreferats und deren Referentin Brigitte Meier zu verdanken.“

Glückwünsche für Professor Winfried Nerdinger zum 70. Geburtstag

(22.8.2014) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Ausgebildet zum Architekten, haben Sie sich nach Ihrem Studium für die wissenschaftliche Seite Ihres Faches entschieden. Mit vielbeachteten Schriften und Büchern zur Architektur, Kunst- und Kulturgeschichte, darunter mehrere echte Standardwerke, nahmen Sie seither großen Einfluss auf das Verständnis von Architektur und deren gesellschaftliche Zusammenhänge. Trotz verlockender Angebote aus der ganzen Welt blieben Sie München treu, um hier in über 25 Jahren Wirken als Hochschullehrer ganze Generationen von Studenten nachhaltig zu prägen.

Darüber hinaus gelang es Ihnen, die ehemalige, vor Ihrer Zeit eher stiefmütterlich behandelte Architektursammlung der Technischen Universität München in 37 Jahren stetiger Arbeit in das größte und bedeutendste Forschungsarchiv für Architektur in Deutschland und ein Museum von internationalem Rang mit eigenen Räumlichkeiten in der Pinakothek der Moderne zu transformieren – das Architekturmuseum der TU München, dessen Direktor Sie 24 Jahre lang waren. In zahlreichen, vielbeachteten und disziplinübergreifenden Ausstellungen, zuletzt in beeindruckender Folge, gelang es Ihnen, Architektur in ihrem ganzen Spektrum vielen Bürgern und Gästen Münchens bewusst und vertraut zu machen.

Besonders freut mich, dass Sie als Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums ganz entscheidend daran beteiligt sind, eine weitere neue Institution von außerordentlicher Bedeutung in München zu etablieren, die ebenfalls weit über die Grenzen des Landes hinaus wirken wird. Ohne Ih-



ren beharrlichen, über 20-jährigen Einsatz würde dieses Haus sicher nicht kurz vor der Eröffnung stehen.

Zu all dem kommen noch weitere Aufgaben, Aktivitäten und Initiativen in verschiedensten Gremien und Institutionen, beispielsweise als Direktor der Abteilung Bildende Kunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, oder als Emeritus of Excellence an der Technischen Universität München. Ihr Engagement und Ihre herausragenden Leistungen führten vollkommen zu Recht zu einer ganzen Reihe von Auszeichnungen, darunter auch der Architekturpreis der Landeshauptstadt München, die Medaille ‚München leuchtet‘, der Bayerische Architekturpreis und der Bayerische Staatspreis für Architektur.

Ich wünsche Ihnen auch für die kommenden Jahre viel Glück, Gesundheit und Schaffenskraft.“

Personalwechsel in der Führungsspitze des Referats für Stadtplanung und Bauordnung

(22.8.2014) Seit Anfang August ist Jacqueline Charlier die neue Stellvertreterin der Stadtbaurätin im Referat für Stadtplanung und Bauordnung. Der Personalwechsel in der Führungsspitze erfolgte, weil Dr. Klaus-Michael Dengler im Juni als weiterer Geschäftsführer neben Gordona Sommer bei der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG bestellt wurde. Charlier ist seit zwölf Jahren im Referat für Stadtplanung und Bauordnung als Juristin beschäftigt. Sie war bereits in allen vier Hauptabteilungen des Referats für Stadtplanung und Bauordnung tätig. Ihr Weg hat sie über die Prozessvertretung in der Lokalbaukommission sowie die Betreuung der Unteren Naturschutzbehörde, Unteren Denkmalschutzbehörde und der Abteilung Werbeanlagen weiter in verschiedene Führungsstellen in der Hauptabteilung II Stadtplanung sowie der Hauptabteilung III Stadtsanierung und Wohnungsbau sowie zuletzt als Abteilungsleiterin in die Hauptabteilung I, Stadtentwicklungsplanung, Abteilung I Recht, Verwaltung, Regionales geführt.

„Mit Frau Charlier habe ich eine Vertreterin bekommen, die sich mit großem Engagement für die Stadtentwicklung Münchens einsetzt und die Aufgaben erfolgreich meistern wird. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit“, so die Stadtbaurätin Professorin Dr.(l) Elisabeth Merk.

München immer attraktiver für ausländische Gäste

(22.8.2014) Die Halbjahresbilanz des Tourismus in München zeigt mit 3 Millionen Ankünften (+2,6 Prozent) und 6,1 Millionen Übernachtungen (+2,2 Prozent) erneut ein positives Gesamtergebnis. Zur Aufwärtsdynamik haben vor allem die Auslandsmärkte beigetragen.



Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Ich freue mich über die positive Entwicklung im München Tourismus. Sie belegt Münchens Status als hoch attraktive Metropoldestination in Europa. München hat sich ganzjährig als Topreiseziel für ausländische Gäste etabliert. Wir werden weiter daran arbeiten, diese Position zu festigen und auszubauen.“

Bei den Ankünften aus dem Ausland wurde ein Plus von 4,3 Prozent auf 1,3 Millionen registriert. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 4,5 Prozent auf 3 Millionen. Mit 48,2 Prozent hat der Anteil der internationalen Übernachtungen an den Gesamtübernachtungen gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 um 1,1 Prozentpunkte zugenommen.

Ein überdurchschnittliches Wachstum mit Zunahmen bei Ankünften und Übernachtungen um mehr als 10 Prozent verzeichnen die Arabischen Golfstaaten, China, Kanada und Südkorea, sowie zahlreiche Länder Ost- und Südosteuropas wie Polen, Rumänien, Tschechische Republik, Kroatien, Bulgarien, Griechenland und Ungarn.

Sehr stabil zeigen sich die Übernachtungszahlen aus den großen etablierten Märkten USA (315.927, +3,7 Prozent), Großbritannien (210.456, +3,3 Prozent), Italien (220.935, +4,6 Prozent), Österreich (167.315, +5,9 Prozent), Schweiz (188.824, +7,7 Prozent) und Spanien (93.898, +8,4 Prozent). Der Aufwärtstrend bei den Besucherzahlen aus Russland hat sich im zweiten Quartal 2014 deutlich abgeschwächt. Nach einem starken Januar (+12,6 Prozent bei den Übernachtungen) und einem Februar und März auf Vorjahresniveau, wurden im April und Mai 2014 Rückgänge von 14,2 und 21,7 Prozent bei den Übernachtungen registriert. Im Juni konnten wieder Zuwächse im Vergleich vom Vorjahr verzeichnet werden (+4,9 Prozent bei den Übernachtungen). Die Bilanz des ersten Halbjahres zeigt hier ein Minus von 2,5 Prozent bei den Übernachtungen.

Eine fundierte Bewertung der Entwicklung auf dem russischen Markt lassen diese Zahlen noch nicht zu. Russische Gäste entscheiden sich vor allem in den Monaten November bis März für das Reiseziel München.

Statistiken zur Entwicklung des Tourismus in München im Internet unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Arbeit-und-Wirtschaft/Tourismusamt/B2B/Statistik.html

Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche

Mittwoch, 27. August

9.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss als
Feriensenat – Kleiner Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 22. August 2014

Rosenheimer Straße (Ramersdorf)

Das Baureferat saniert die Fahrbahnbeläge in den Stauräumen vor der Anzinger Straße (Richtung stadteinwärts) und dem Karl-Preis-Platz (Richtung stadtauswärts). Mit Rücksicht auf die Verkehrsteilnehmer führen wir die Arbeiten abschnittsweise während der verkehrsarmen Nachtstunden durch.

Von 25. bis 28. August 2014

ist in Fahrtrichtung stadteinwärts jeweils von 19 bis 6 Uhr und in Fahrtrichtung stadtauswärts jeweils von 20 bis 6 Uhr pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Planegger Straße (Pasing)

Das Baureferat führt zwischen Blumenauer Straße und Ebenböckstraße eine Fahrbahnsanierung durch.

Von 25. bis 29. August 2014

ist die Planegger Straße zwischen der Kreuzung Blumenauer Straße/Weinbergerstraße und Gräfstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Bis 15. September 2014

wird die, ab der Engelbertstraße zum Pasinger Marienplatz baustellenbedingt bereits bestehende, Einbahnregelung (Fahrtrichtung Norden) bis zur Gräfstraße erweitert.

Limesstraße/Aubinger Straße (Aubing)

Das Baureferat führt einen Straßenumbau durch, baut die Bushaltestellen barrierefrei um und errichtet eine neue Ampelanlage.

Von 27. August bis Ende Oktober 2014

ist im Zuge der Limesstraße eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet. Die Ausfahrten aus der Aubinger Straße und der Rienecker Straße in die Limesstraße sind gesperrt.

Eversbuschstraße (Untermenzing)

Das Baureferat verbreitert, zur Erhöhung der Sicherheit für die Fußgänger, die Gehbahn auf der Westseite in Höhe der Pfarrer-Grimm-Straße.

Von 25. August bis Mitte September 2014

ist im Zuge der Eversbuschstraße eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet. Die Ausfahrt aus der Pfarrer-Grimm-Straße in die Eversbuschstraße ist gesperrt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 22. August 2014

SWM-Absatzzahlen 2013 zu Erdgas und Fernwärme und Fragen

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 13.6.2014

SWM-Absatzzahlen 2013 zu Erdgas und Fernwärme und Fragen

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) vom 13.6.2014

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 13.06.2014 führen Sie als Begründung aus:

„Im jüngsten Jahresbericht 2013 der SWM werden die Absatzzahlen und Umsatzerlöse zu den einzelnen Sparten im Vergleich zu 2012 ausgewiesen. Die SWM selbst sehen sich als einer der größten deutschen Energieversorger mit einem Umsatzerlös in 2013 von ca. 6,3 Milliarden Euro. Größter Umsatzträger davon ist Erdgas mit rund 3,2 Milliarden Euro Umsatz. 2012 lag der Umsatzerlös für Erdgas bei ca. 1,8 Milliarden Euro; also eine Steigerung von ca. 78%. Erklärt wird dies mit der vollständigen Einbeziehung der Bayerngas und der Bayerngas Norge.“

Nach den vorliegenden Werten errechnet sich für eine MWh Erdgas ein durchschnittlicher Preis von 32 Euro (2012: 30,6 Euro) und für die Fernwärme 2013 ein Preis von 88 Euro (2012: 93 Euro). Letztere Preissenkung von 2012 auf 2013 ist erfreulich. Die errechneten Preise analog dem Jahresbericht 2013 der Stadtwerke werfen Fragen auf.“

Anhand einer Stellungnahme der SWM können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Der aktuelle Gaspreis für Mehrfamilienhäuser liegt pro Megawattstunde bei ca. 65 Euro. Wie erklärt sich die Differenz zu dem durchschnittlich ausgewiesenen Preis im Jahresbericht für den Gesamtgasumsatz 2013 von ca. 32 Euro pro MWh?

Antwort der SWM:

Zu berücksichtigen ist, dass die im Jahresbericht enthaltenen Kundenumsätze nur mit ihren Netto-Werten (d. h. ohne Mehrwertsteuer, ohne Energiesteuer und ohne Netznutzungsentgelte) angesetzt und in die Umsatzzahlen eingeflossen sind. Demgegenüber handelt es sich bei dem in der Anfrage zitierten Gaspreis für Mehrfamilienhäuser um verrechnete Brutto-Preise (also inklusive Mehrwertsteuer, Energiesteuer und Netznutzungsentgelte).

In den Zahlen des Jahresberichts ist der gesamte SWM-Konzern entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) abgebildet. Der Kundenumsatz macht nur einen kleinen Anteil an den für den SWM-Konzern ausgewiesenen Gasumsätzen aus.

Frage 2:

Wie verteilt sich der Umsatzerlös für Erdgas von ca. 3,2 Milliarden Euro auf die private Nutzung in der Landeshauptstadt und auf sonstige Kunden? Dies auch mit Blick darauf, dass die SWM als kommunaler Versorger für die Landeshauptstadt München auftreten.

Antwort der SWM:

Wie bereits in der Antwort zu Frage 1 erläutert, basieren die Zahlen des Jahresberichts 2013 auf der Bilanzierung gemäß den Vorschriften des HGB. Die erstmalige Vollkonsolidierung der Bayerngas und der Bayerngas Norge ist hauptsächlich ursächlich für den Umsatzanstieg. Wobei bei den genannten 3,2 Mrd. Euro Umsatzerlösen zu berücksichtigen ist, dass trotz bilanzieller Vollkonsolidierung Umsatzanteile anderer Gesellschafter enthalten sind, die somit nicht den SWM zuzurechnen sind. Der überwiegende Anteil der Gasumsätze entsteht in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen zu Großhandelspreisen, den vor allem die Tochtergesellschaften der SWM im Rahmen ihrer Versorgung Bayerns mit Gas, der Förderung von Gas und dem damit verbundenen Gashandel realisieren. Darüber hinaus enthalten sind Kraftwerksgas und Umsätze aus dem Gashandel, die sich aus der aktiven Bewirtschaftung des Gasportfolios ergeben. Ein Teil entfällt auf die SWM Versorgungs GmbH, d. h. auf die Versorgung von Kunden in München und sich unmittelbar anschließenden Konzessionsgebieten. Aus Wettbewerbsgründen können Umsatzzahlen für einzelne Kundensegmente nicht veröffentlicht werden.

Frage 3:

Um welchen Betrag wäre der Umsatz für Erdgas in 2013 ohne Einbeziehung anderer Unternehmen angestiegen?

Antwort der SWM:

Ohne Änderung des Konsolidierungskreises durch die vollständige Berücksichtigung der Bayerngas und die erstmalige Einbindung der Bayerngas Norge in den Umsatzzahlen wäre der Gasumsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 70 Mio. Euro gestiegen.



Frage 4:

Wie erklärt sich der ganz beträchtliche Preisunterschied von Gas mit 32 Euro/MWh zu Fernwärme mit 88 Euro/MWh?

Antwort der SWM:

Der spezifische Erdgaspreis aus dem Gesamtumsatz 2013 ist mit dem Fernwärmepreis nicht vergleichbar (siehe auch Erläuterung zu Frage 1). Der zitierte Fernwärmepreis ist ein Endkundenpreis, der im Gegensatz zum zitierten Gaspreis sämtliche Kostenbestandteile für Erzeugung, Verteilung und Vertrieb enthält.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 22. August 2014

Blutuntersuchung bei Flüchtlingen: Vorsorgeangebot oder Zwangsverordnung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Welches Konzept zur Gestaltung der Flüchtlingserstaufnahme in München verfolgt der Freistaat?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 21.08.2014

Blutuntersuchung bei Flüchtlingen: Vorsorgeangebot oder Zwangsverordnung?

Anfrage:

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat verfügt, dass bei den neu in Bayern ankommenden Geflüchteten ab Mittwoch, dem 20.8.14, wieder Blutuntersuchungen (auf HIV und Hepatitis) durchgeführt werden sollen. Der Hauptgrund dafür ist angeblich die Weigerung der Landkreise, Flüchtlinge ohne Blutuntersuchung aufzunehmen.

So sehr wir jegliche medizinische Leistung und gerade vorsorgende Untersuchungen für Geflüchtete unterstützen, sehen wir eine Zwangsverfügung zur Blutuntersuchung sehr kritisch. So dürften gemäß WHO-Empfehlung zu HIV-Untersuchungen die Untersuchung nur mit informiertem Einverständnis der bzw. des Untersuchten durchgeführt werden. D.h. die untersuchte Person bekommt eine Vorabberatung, die über HIV und dessen Übertragungswege genauso informiert wie über den jederzeit möglichen Ausstieg aus dem Testverfahren. Das derzeitige Verfahren in der Bayernkaserne sieht weder eine solche Vorabinformation vor, noch werden die Untersuchten überhaupt informiert, zu welchem Zweck ihnen Urin und Blut abgenommen wird. Fallen die Tests dann negativ aus, erfahren die Untersuchten nie, was eigentlich getestet wurde. Fällt ein Test positiv aus und die Person befindet sich aber schon nicht mehr in München sondern in einem anderen bayerischen Landkreis, wird darüber dann eine dort mit Gesundheitswesen befasste Stelle (und sei es die Schwangerenberatung) informiert und gebeten, die Information an die betreffende Person weiterzugeben. Und das in einem Land, das sich so sehr der ärztlichen Schweigepflicht und des Datenschutzes rühmt!

Auch haben offenbar im Vorfeld keinerlei Gespräche mit den sachverständigen Institution in München oder Bayern stattgefunden. So bestünde z.B. in München durchaus die Möglichkeit, die Vorabberatung in der Bayernkaserne zu organisieren. Das Ministerium müsste nur das Gespräch mit der Münchner Aidshilfe bzw. den Aidsberatungsstellen in Bayern suchen, um herauszufinden, dass hier bereits viele MultiplikatorInnen mit verschiedenen Sprachkompetenzen ausgebildet worden sind, die für regelmäßige Infoveranstaltungen in der Bayernkaserne zur Verfügung stünden.

Deshalb fragen wir:

- 1.) Trifft es zu, dass das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege eine entsprechende Verfügung erlassen hat? Wenn ja,
 - a.) Mit welcher Begründung? Welche Erkenntnisse führen zu der Anweisung?
 - b.) Falls tatsächlich die Landkreise diese Untersuchungen zur Voraussetzung für die Aufnahme von Flüchtlingen erklärt haben, was soll aus den Ergebnissen dann resultieren?
 - c.) Was geschieht mit denjenigen, deren Ergebnisse positiv sind? An wen wird diese Information weitergegeben? Wie werden betreffenden Personen über ihr Ergebnis informiert? Findet eine Anschlussberatung statt?
 - d.) Warum ist Bayern das einzige Bundesland in Deutschland, das eine solche Verfügung erlässt?
- 2.) Warum haben im Vorfeld der Anweisung keine Gespräche mit den Aidsberatungsstellen bzw. der Münchner Aidshilfe stattgefunden, mit dem Ziel, die jedem Menschen zustehende Beratung vor einer Blutuntersuchung organisatorisch auf die Beine zu stellen?
- 3.) Liegen der Stadtverwaltung darüber Erkenntnisse vor, wie das Ministerium den o.g. von der WHO formulierten Mindeststandard des informierten Einverständnisses in Zukunft gewährleisten will? Wie kann die LHM unterstützend tätig werden?

Initiative:

Jutta Koller

Gülseren Demirel

Dominik Krause

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 21.08.2014

Welches Konzept zur Gestaltung der Flüchtlingserstaufnahme in München verfolgt der Freistaat?

Anfrage:

Die Fraktion Die Grünen-rosa liste fordert seit vielen Jahren ein bayernweites Konzept zur Unterbringung und für die Erstaufnahme von Geflüchteten, letzteres v.a. in München. Das Fehlen dieser Konzepte hat für München weitreichende Auswirkungen, die zur Zeit deutlich sichtbar werden.

Für die Erstaufnahmeeinrichtung in München haben wir immer wieder die Einführung von Standards gefordert, die wir zuletzt in einem sehr ausführlichen Antrag im August 2012 formulierten. Teil dieses Antrags war ein Deal, den die Landeshauptstadt München dem Freistaat vorschlagen sollte: Die vorübergehende Erstaufnahmeeinrichtung auf dem Gelände der Bayernkaserne darf länger als ursprünglich vorgesehen bleiben, dafür sorgt der Freistaat in der Zwischenzeit für die Errichtung einer angemessenen Erstaufnahme in München, die den von uns aufgelisteten Standards entspricht. Die Landeshauptstadt München ist ihrem Teil dieser Vereinbarung nachgekommen: Die Erstaufnahme darf in der Bayernkaserne bis 2016 bleiben. Von dem Fortgang der Suche nach einer angemessenen Erstaufnahmeeinrichtungen hingegen ist der Stadtrat bis dato nicht informiert worden. Zu unserer großen Überraschung war dann letzte Woche in der Süddeutschen Zeitung zu lesen, dass das Sozialministerium die Einrichtung einer weiteren Erstaufnahmedependance auf dem Gelände des Euro-Industrieparks plant, die dann später zu einer Art Verwaltungszentrale für die dezentral über die Stadt verteilten Erstaufnahmeeinrichtungen fungieren soll.

Deshalb fragen wir:

- 1.) Gibt es mittlerweile bei der Regierung von Oberbayern bzw. beim bayerischen Sozialministerium ein Konzept für die bayernweite Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen? Wenn ja, wie sieht dieses aus?
- 2.) Gibt es mittlerweile bei der Regierung von Oberbayern bzw. beim bayerischen Sozialministerium ein Konzept für die Gestaltung der Erstaufnahme von Geflüchteten in München? Wenn ja, wie sieht dieses aus?
- 3.) Stimmt es, dass die Regierung von Oberbayern vorhat die Erstaufnahme in München künftig dezentral zu gestalten? Wenn ja, warum?

Initiative:

Gülseren Demirel

Jutta Koller

Oswald Utz

Dominik Krause

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 22. August 2014

Kunsausstellung im Michaelibad
Abstraktes in Acryl und Landschaftsbilder
Pressemitteilung SWM

„Grüne“ Eiszeit im Olympiapark
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

Kunstaussstellung im Michaelibad Abstraktes in Acryl und Landschaftsbilder

(22.8.2014) Die M-Bäder bieten Künstlern immer wieder ein Forum für ihre Werke. Im September wird der Eingangsbereich im Michaelibad für einen Monat zur Galerie.

Die Malerin Almut Rollmann aus München war neben ihrer Berufstätigkeit auch als Silberschmiedin und Töpferin tätig. Ihre Liebe gehörte allerdings schon immer der Malerei. In ihrer Ausstellung im Michaelibad zeigt sie abstrakte Malerei in Acryl sowie Landschaftsbilder.



Die Bilder können von Montag, 1. September, bis einschließlich Dienstag, 30. September, während der regulären Öffnungszeiten besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

(Michaelibad: U5/U7, StadtBus 195/199 „Michaelibad“)

PRESSEINFORMATION

21. August 2014

„Grüne“ Eiszeit im Olympiapark

Ab 23. August startet im Olympia-Eisstadion wieder der öffentliche Eislauf

Heiß geliebt und kalt gekratzt! Ab Samstag, 23. August, kommen die Kufenfans im Olympia-Eissportzentrum voll auf ihre Kosten. Denn dann startet die Eislaufsaison im Olympiapark wieder – die jedes Jahr eh nur durch eine kurze Sommerpause unterbrochen wird. Ob beim Publikumslauf, an bestimmten Abenden sogar mit Disco und toller Light-Show oder bei den vielen weiteren Angeboten des Sonderprogramms, die speziell auf bestimmte Zielgruppen zugeschnitten sind, hier finden alle Eisläufer jede Menge Spaß und Unterhaltung. Denn im Olympia-Eissportzentrum ist vieles möglich und noch mehr geboten!

Auch wenn die „Farbe“ des Eises eher weiß ist, startet die Eislaufsaison diesmal ziemlich grün. Denn ab sofort sind im Olympia-Eissportzentrum ausschließlich Elektro-Eismaschinen zur Eisbereitung im Einsatz. Deutlich leiser und energieeffizient gleiten die neuen Eisauflaufmaschinen - wie sie im Fachjargon heißen - je rund 800 Stunden pro Jahr über die Fläche, um die Rillen und Risse der letzten Eiszeit für die kommenden Nutzer wieder glatt und eben zu präsentieren. Neben einem 1200 Liter Wassertank, einem Schneetank mit einem Volumen von 3,6 m³ und Hobeln sind die beiden großen Eismaschinen mit vielerlei weiterer technischer Raffinessen ausgestattet.

Die Eintrittspreise: für Erwachsene 4,50 €, Jugendliche unter 16 Jahren 3,00 €, Kinder unter 6 Jahren haben freien Eintritt. Die Familienkarte für zwei Erwachsene mit Familienangehörigen unter 16 Jahren gegen Vorlage eines Ausweises kostet 12,00 €.

Die detaillierten Eislaufzeiten, das Sonderprogramm und weitere Eintrittspreise im Olympia-Eissportzentrum finden Sie unter www.olympiapark.de.

Auch über unsere kostenfreie Olympiapark App (erhältlich im Apple App Store und Google Play Store) kann man ganz aktuell den Wochenkalender 14 Tage im Voraus aufrufen und mit einem Blick sehen, wann wo welcher Eislauf stattfindet.

Presse und Informationsdienst

Verantwortlich: Arno Hartung

Abdruck honorarfrei - Belege erbeten

Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222

www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

Herausgeber | Olympiapark München GmbH

Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München

Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

